



1) Zur VORBEREITUNG des Films:

Valentin, die Hauptfigur im Film „Vielen Dank für Nichts“, wird von einem Tag auf den anderen durch einen Sportunfall mit seinem Snowboard zum Behinderten und ist an den Rollstuhl gefesselt.



Was denkst du?

- Was bedeutet es für einen Menschen, wenn er sich nur noch mit einem Rollstuhl fortbewegen kann?
- Was verändert sich für ihn in seinem Leben?
- Wie muß sein neuer Alltag aussehen?
- Wie wirkt sich das auf seine Beziehungen zu anderen Menschen, zu seiner Familie und seinen FreundInnen aus?
- Was verändert sich für seine Zukunft, seine Schulausbildung, seinen Beruf, eine Partnerschaft?

2) Für den KINOBESUCH:

Nimm Papier und einen Kugelschreiber mit ins Kino und mach dir zu folgenden Fragen während oder unmittelbar nach dem Kinobesuch Notizen.

- Welche Bedeutung hat Wasser im Film?
- Wie verhält sich Valentin nach seinem Unfall gegenüber seinem Umfeld?
- Welche Gefühle kommen bei Valentin zum Ausdruck?
- Welche Entwicklung macht Valentin und wie verändert sich seine Einstellung zu seiner Situation und zu anderen Menschen mit Behinderung?
- Die Regisseure des Films haben die Geschichte des Films in Improvisationen mit den SchauspielerInnen entwickelt. In welchen Szenen des Films merkt man diese Improvisationen?





VIELEN DANK FÜR NICHTS

Arbeitsblatt 2

Erstellt von Günter Pilz, NMS 11, Diesterwegschule

3) Zur NACHBEREITUNG des Films:

Diskutiert die jeweiligen Fragen zu zweit oder in Kleingruppen, schreibt dazu Stichworte auf und vergleicht dann eure Meinungen in der Klasse:

Figuren

- Wie würdet ihr die Hauptfigur Valentin charakterisieren?
- Wie beurteilt ihr die Entwicklung von Valentin?
- Was lernt Valentin?
- Wie seht ihr die Freundschaft zwischen Valentin, Lukas und Titus?
- Wie erleben die Eltern in „Vielen Dank für Nichts“ ihre behinderten Kinder und wie gehen sie mit den Behinderten um? Valentins Mutter? Lukas' Vater?
- Wie beurteilt ihr die Vater-Sohn-Beziehung zwischen Lukas und seinem Vater?
- Könnt ihr die Entscheidung von Valentin und Lukas verstehen, die Tankstelle zu überfallen?
- Valentin und Lukas kommen vor Gericht und werden verurteilt. Warum freuen sie sich darüber?
- Wie seht ihr die Liebe zwischen Valentin und Mira? Denkt ihr, die beiden haben eine gemeinsame Zukunft?
- Wie wird sich der Ex-Freund von Mira fühlen? Was hat er falsch gemacht? In welcher Szene kommt das zum Ausdruck?

Erzählweise und Symbole:

- Was ist das Besondere an diesem Film im Vergleich zu anderen Filmen, die du kennst?
- In welchen Szenen kommt Wasser vor und was ist die symbolische Bedeutung des Wassers im Film?
- Was denkt ihr über die Geschichte der Steine und das „Steine auf dem Wasser springen lassen“?
- Was sagt dies aus über die Liebesgeschichte zwischen Valentin und Mira?
- Warum stehlen die drei Jungs ein Kreuz?
- Was ist die symbolische Bedeutung dieses Kreuzes im Film?
- Warum wird die Geschichte aus der Perspektive eines wütenden, jungen Mannes erzählt, der selbst erst „frisch“ behindert ist?
- „Vielen Dank für Nichts“ ist eine Komödie. Was ist lustig im Film und warum?
- In welchen Szenen des Films merkt man (und woran), dass die Entwicklung der Geschichte des Films auf Improvisation mit den SchauspielerInnen und nicht nach einer genauen Drehbuchvorlage beruht?

Wirkung:

- Was hat dir am Film gefallen, was war nicht so gut?
- Hat sich während oder nach dem Film deine Blickweise auf Menschen mit Behinderung geändert? Warum? Warum nicht?



Filmtitel:

- Auf welche Figuren oder welche Thematik bezieht sich der Titel „Vielen Dank für Nichts“?
- Der Film wird international unter dem Titel „Keep Rollin“ vermarktet. Welcher Titel würde dich eher ins Kino locken?
- Welcher Titel beschreibt den Film besser?
- Überlegt euch einen anderen passenden Titel.

Filmplakat:

- Sicherlich habt ihr das Filmplakat zu „Vielen Dank für Nichts“ in eurer Schule / Klasse gesehen. Gefällt es dir? Was würdest du anders gestalten? Weckt das Plakat das Interesse am Film?
- Wenn du Lust hast, kannst du selbst ein Filmplakat für diesen Film gestalten!

Wenn ihr noch Lust habt, könnt ihr auf folgende Fragen zum Thema „Behinderung“ eingehen:

- Carina Gebhardt, die Werkstättenleiterin, spricht von „Barrieren im Kopf“. Was meint sie damit?
- Mit welchen Barrieren haben unsere Helden in „Vielen Dank für Nichts“ zu kämpfen?
- Wie nehmen sie diese in Angriff?
- Wie überwinden sie diese?
- Wie kann man sonst mit Menschen in Kontakt treten, die nicht sprechen können?
- Katja ist die Sozialpädagogin im Film. Was macht sie gut und was macht sie weniger gut?
- Antonio der Theaterregisseur in „Vielen Dank für Nichts“ behandelt seine Schützlinge ganz anders als Katja. Was sind die Unterschiede?
- Was meinst du, welche der beiden Umgangsformen ist für die Jugendlichen besser?



Selbsterfahrungsübungen:

Verbringe die Pause oder ein bis zwei Schulstunden mit einer der folgenden körperlichen Einschränkungen:

- nur eine Hand zur Verfügung,
- verbundene Augen (suche dir einen Begleiter, der dich führt, wenn du herumläufst),
- tragen von Kopfhörern,
- oder versuche als stumme Person einem/einer MitschülerIn, der oder die reden darf, etwas mitzuteilen, z.B. was du machen möchtest oder was du erlebt hast oder was du dringend erledigen musst.

Schreibe einen Erfahrungsbericht oder sprich in deiner Klasse darüber, wie du diese Zeit mit einer körperlichen Einschränkung erlebt hast und welches die grössten Schwierigkeiten waren.

In deiner Klasse / Nachbarschaft ...

- Gibt es in deiner Schule oder Nachbarschaft Kinder mit Behinderung?
- Wie meistern sie den Alltag?
- Was kannst du beitragen, damit sie sich besser fühlen?